

Montag, 06. August 2012 09:45 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/untertaunus/aarbergen/12266703.htm>

Wiesbadener Tagblatt

AARBERGEN

Passavant-Geiger in Aarbergen ist Teil eines großen Forschungsprojektes zur Abwasserbehandlung

03.08.2012 - AARBERGEN

Von Alfred Christ

Abwasserbehandlung ist eine Wissenschaft für sich - und zudem ein wichtiger Exportartikel für die Industrienation Deutschland. Das wurde gestern bei der Vorstellung eines Forschungsprojektes deutlich, an dem auch das Werk Passavant-Geiger in Aarbergen beteiligt ist. Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Helge Braun (CDU) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung informierte sich hier über ein Projekt, das von seinem Ministerium gefördert wird. In Aarbergen konnte er zugleich auch einige Komponenten der Anlagen in Augenschein nehmen, die bei dem Forschungsprojekt eine zentrale Rolle spielen.

Austausch herstellen

„Exportorientierte Forschung und Entwicklung im Bereich Abwasser - Validierung an technischen Anlagen“, in diesem Verbundprojekt mit der Kurzbezeichnung Expoval arbeiten zehn Industrieunternehmen und sechs Hochschulen zusammen. Damit - so der Staatssekretär - soll erreicht werden, dass ein intensiver Austausch zwischen Forschung, Herstellern und Einsatzpraxis erfolgt. Wer bei diesem Projekt dabei sein wollte, musste sich gegen Mitbewerber durchsetzen. Passavant-Geiger hat das geschafft und ist nun im Unterverbund Belüftungstechnik eingebunden.

Die spielt bei der biologischen Reinigung von Abwässern eine zentrale Rolle, machte Professor Dr.-Ing. Martin Wagner vom Fachgebiet Abwassertechnik der Technischen Universität Darmstadt anschaulich deutlich. Für die Effizienz einer biologischen Klärstufe ist es enorm wichtig, dass der Sauerstoffeintrag am Beckenboden gleichmäßig und in möglichst feinen Luftbläschen erfolgt. Bei Passavant-Geiger konnten die Besucher anschließend in der Produktion drei unterschiedliche Systeme - Teller-, Matten- und Rohrbelüfter - sehen und anfassen. Forscher und Techniker arbeiten gemeinsam daran, diese Systeme zu optimieren. Dipl. Ing. Martin Gräsl, Produktbereichsleiter Druckbelüftung, stand für Erläuterungen zur Verfügung.

Professor Wagner (er wohnt übrigens im schönen Bad



Bei einem Rundgang durch die Produktionshallen von Passavant-Geiger erläuterte Geschäftsführer Alan Macdonald (Mitte) Staatssekretär Dr. Braun (rechts) die teils mächtigen Bauteile. Mitarbeiter Otmar Walter stellt dafür mal kurz die Schweißarbeit ein.

Foto: wita/Martin Fromme

VALIDIERUNG

Der Begriff bedeutet, vereinfacht gesagt, die Anpassung technischer Anlagen und Arbeitsprozesse an besondere örtliche Bedingungen.

Schwalbach, wie er nebenbei verriet) wies darauf hin, dass 60 Prozent des Stromverbrauchs einer Kläranlage auf die Belüftung entfallen, dementsprechend groß ist das Einsparpotenzial. Und wer energieeffiziente Anlagen anbieten kann, ist gegenüber der internationalen Konkurrenz im Vorteil. Bauteile aus der Aarbergener Produktion kommen schon bald in Versuchsanlagen in China in Einsatz. „Deutsche Belüftungstechnik ist weltweit führend, aber die anderen schlafen auch nicht“, machte Wagner den praktischen Sinn von Vorsprung durch Forschung deutlich.

Technologie anpassen

Der in Deutschland erreichte und geforderte hohe Standard der Abwasserbehandlung lässt sich aber nicht einfach an anderen Standorten auf der Welt eins zu eins umsetzen. Die deutsche Technologie muss den örtlichen Bedingungen angepasst werden (Stichwort Validierung). Beispielsweise beeinflussen höhere Temperaturen und höhere Salzgehalte die Arbeit der Mikroorganismen, erläuterte Dipl.-Ing. Peter Wulf von der projektbegleitenden Emscher Gesellschaft für Wassertechnik zwei besonders wichtige Aspekte. Auch hier spielt die optimale Sauerstoffversorgung der Mikroorganismen eine zentrale Rolle.

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Alan Macdonald hatte den hochkarätigen Gästen zunächst kurz das Bilfinger-Berger Tochterunternehmen Passavant-Geiger und seine internationale Kompetenz im Bereich Abwasseranlagen und Schlammbehandlung vorgestellt. Wassertechnologien, Maschinenbau und Service für die vielen weltweit im Einsatz befindlichen Maschinen und Anlagen nannte er als Schwerpunkte. Weltweit hat Passavant-Geiger rund 780 Mitarbeiter, davon etwa 150 am Hauptsitz in Aarbergen und davon wiederum 50 in der Produktion.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main